

Ausländer/Medien/

**(Wochenendwiederholung)**

**Ausländerbeirat fordert «Wort zum Freitag» im Hessischen Rundfunk**

=

Kassel (dpa/lhe) - Ein «Wort zum Freitag» im Hessischen Rundfunk (hr) hat der Landesausländerbeirat Hessens gefordert. «Wir brauchen ein Programm, das die Themen der Zeit auch einmal aus islamischer Sichtweise anspricht», sagte Verbandschef Yilmaz Memisoglu nach einer Plenarsitzung der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessens am Samstag in Kassel der dpa. Es gehe dabei nicht um eine rein religiöse Ansprache. «Das soll kein Schnellkurs Islam sein. Aber Probleme aus der Perspektive der muslimischen Ausländer darzustellen, sollte in einem breiten Programm selbstverständlich sein.» Später müsse solch eine Sendung in das bundesweite Programm der ARD übernommen werden. Memisoglu forderte zudem einen Integrationsbeauftragten beim hr und ein verändertes Fernsehangebot für Ausländer. «Es gibt schon Sendungen, die richten sich aber immer noch an den Gastarbeiter der siebziger Jahre. Das hat mit unserer Lebenswirklichkeit nichts mehr zu tun.» Dazu müssten auch mehr Ausländer als Redakteure oder Programmplaner arbeiten. «Auch die Redakteure müssen ein Spiegelbild der Gesellschaft sein.» Der Türke räumte ein, dass es in keinem islamischen Land ein «Wort zum Sonntag» gebe. «Aber wenn wir muslimische Länder als Vorbild nehmen, hätten wir schlimme Zustände. Das kann niemand gutheißen, ich auch nicht. Wir sollten so liberal sein, dass wir die muslimischen Länder damit beschämen.»

Memisoglus Vertreter Corrado Di Benedetto forderte die hessische CDU-Landesregierung auf, die Migrationssozialarbeit zu verstärken. «Wir hatten dafür mal 2000 Leute. Heute sind es noch 62.» Ausländer fänden immer seltener kompetente Ansprechpartner für ihre Probleme, das gefährde die Integration. «Die Bemühungen der Landesregierung zur Integration sind sehr gut, auch der Schwerpunkt bei der Sprachförderung. Aber bei der Sozialarbeit gibt es eklatante Lücken, die nicht sein dürfen.» Allen sei klar, dass der alte Zustand mit 2000 Sozialarbeitern nicht mehr erreicht werden könne. «Aber das Problem muss gesehen und bekämpft werden.» dpa me

yyhe z2 tm is

090943 Sep 07

Frankfurter Rundschau vom 10.09.2007

### **Ausländerbeiräte fordern Migrations-Sozialarbeit**

**KASSEL.** Für eine Wiederaufnahme der Migrations-Sozialarbeit in Hessen hat sich die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Hessen auf ihrer Plenarsitzung am Samstag in Kassel ausgesprochen. Dort sei im Zuge der Sparmaßnahmen der „Operation Sichere Zukunft“ der Hessischen Landesregierung eine „eklatante Lücke“ entstanden, sagte der stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Corrado di Benedetto: „Von ehemals 2000 Hauptamtlichen in diesem Bereich sind 62 übriggeblieben.“